

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

27. Februar. Ebene beträchtlich. Doch die Hoffnung, daß entweder der flankierende Druck von Norden her die Ostfront der Côtes ins Wanken bringen würde, oder daß es glücken könnte, gleichzeitig mit dem weichenden Feinde von Osten her auf die Höhen der Côtes zu gelangen, hatte sich nicht erfüllt. Die bis zum Abend des 27. Februar festgestellte Gesamtbeute der 5. Armee und Armee-Abteilung Stranz belief sich auf rund 15 000 Gefangene, 45 Geschütze (davon 17 schwere), 54 Maschinengewehre.

Aber auch die Kräfte der nun schon eine volle Woche in schwerstem Kampfe liegenden eigenen Truppen des Nordangriffes hatten bereits ernstlich gelitten. Am Morgen des 27. Februar hatte ein Infanterie-Regiments-Kommandeur der 25. Infanterie-Division erstmalig gemeldet: „Für Fortsetzung des Angriffs unbedingt frische Truppen erforderlich, da Regiment nach vollen sechs Kampftagen nicht mehr voll leistungsfähig.“

Alle Versuche, die eigenen Verluste auch nur annähernd festzustellen, scheiterten an der Lage der fortwährend in wechselvollem Kampf stehenden Truppen. Die Meldungen der Front gaben zunächst oft zu hohe Zahlen und entsprachen nicht den Feststellungen auf den Verbandplätzen. Als zuverlässigster Anhalt dienten die Zusammenstellungen des Armeearztes, der beispielsweise für den 25. Februar 2518 Verwundete meldete; in dieser Zahl fehlten aber noch Teile des XVIII. Armeekorps. Durch Hinzurechnung der teilweise überhaupt nicht zu bergenden Toten ergaben sich jedenfalls sehr hohe Verlustziffern<sup>1)</sup>.

#### Abichten und Befehle für den 28. Februar (Skizzen 7, 8 und 9).

Sowohl die Oberste Heeresleitung wie das Oberkommando der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz hatten jetzt endgültig den Eindruck, daß der Feind entschlossen sei, die Côtes und damit das östliche Maas-Ufer zu halten. Im Kriegstagebuch der Obersten Heeresleitung heißt es über den 27. Februar: „Eindruck: Feind hat Offensive auf Côtes vorläufig zum Stehen gebracht. Verzweifelungskampf um Douaumont—Haudromont<sup>2)</sup>, wofelbst XX. Korps, 48., 153., 16., 37. und ½ 14. Division zum Gegenangriff gegen III. Armeekorps und ½ V. Reservekorps angesetzt sind.“ Ähnlich lauten Eintragungen in den Kriegstagebüchern des Armee-Oberkommandos und der Armee-Abteilung Stranz.

Ausfagen der neu eingebrachten Gefangenen ergaben außer den bereits festgestellten Verstärkungen den Einsatz der französischen 2. Division

<sup>1)</sup> Die erste leidlich zuverlässige Zusammenstellung erfolgte Anfang März für die Zeit vom 21. bis 29. Februar (S. 123).

<sup>2)</sup> Offensichtlicher Schreibfehler; gemeint war „Hardaumont“.